

Individuelle Ziel- und Leistungsvereinbarung

zwischen

dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft,

Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

- im Folgenden „Ministerium“ -

und

der Technische Hochschule Lübeck

- im Folgenden „Hochschule“ -

für die Jahre 2026 bis 2029

1 Präambel

Das Land Schleswig-Holstein, vertreten durch das Ministerium, und die Hochschule schließen gemäß § 10 des Gesetzes über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (HSG) folgende Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) ab. Diese ergänzt und konkretisiert den Hochschulvertrag zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den Hochschulen des Landes für den Zeitraum 2026 bis 2029 vom 10. Dezember 2025 (Hochschulvertrag). Für die Erfüllung ihrer Aufgaben stellt das Land der Hochschule Mittel als Globalzuweisung und Zuweisungen für besondere Zwecke zur Verfügung. Die Höhe der Globalzuweisung wird hier festgelegt (§ 8 Abs. 1 HSG). Im Gegenzug verpflichtet sich die Hochschule, die vereinbarten Ziele bei ihrer Aufgabenwahrnehmung und Entwicklung zu verfolgen und über den Umsetzungsstand zu berichten (§ 11 Abs. 1 HSG).

2 Finanzierung

2.1 Bestandteile der Hochschulfinanzierung

Die Finanzierung der Hochschule setzt sich während der Laufzeit dieser Vereinbarung aus den folgenden Budgets zusammen:

Budget		2026 (in €)	2027 (in €)	2028 (in €)	2029 (in €)
1	Grundbudget ^{1 2}	28.179.000	29.095.200	30.011.400	30.927.700
2	Leistungsbudget ³	1.496.300	1.557.800	1.619.300	1.680.700
3	Besoldungs- und Tarifsteigerungen ⁴	Zuweisungen auf Basis der Personal-Ist-Kosten			
4	Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken ⁵	8.383.500	8.646.500	8.652.200	8.657.800
5	Maßnahmenbudget ⁶	Antragsbezogene Zuweisungen			
6	Ideenfonds ⁷	Antragsbezogene Zuweisungen			
Summe		38.058.800	39.299.500	40.282.900	41.266.200

2.2 Leistungsbudget

2.2.1 Kennzahl Verausgabte Drittmittel⁸

a. Ausgangslage der Hochschule

Die Hochschule strebt an, an die hohen Drittmittelleistungen der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Im Vergleich zu den Vorjahren waren insbesondere die letzten zwei Jahre durch die gelungene Einwerbung von überaus großen Drittmittelprojekten, wie beispielsweise *Hansebelt Innovationsmatrix Lübeck* (HI Lübeck) im Rahmen des Programms *Innovative Hochschule*, sehr erfolgreich. Diese Erfolge bestärken die Hochschule in ihrer strategischen Ausrichtung. Für ein nachhaltiges Wirken dieser Projekte braucht es eine Fokussierung auf die Überführung und Verstetigung in eigene Strukturen, was eine große Herausforderung für die Hochschule darstellt.

¹ Hierin enthalten ist der Ansatz für Investitionen des Haushaltstitels 0720 – 893 27 MG 06 in Höhe von 483.000 €. Die Höhe der Finanzmittel für das Grundbudget kann aufgrund der Regelungen aus dem Kapitel D, Abschnitt III Hochschulvertrag höher oder niedriger ausfallen.

² Globalzuweisung nach § 8 Absatz 1 Satz 1 HSG; vgl. Kapitel D, Abschnitt I Hochschulvertrag.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

⁵ Die Höhe der jährlichen Mittel aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken ist abhängig von dem Anteil der Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein an den bundesweiten Ergebnissen der gewichteten Parameter und den Regelungen aus Kapitel D, Abschnitt VI.2 Hochschulvertrag. Die angegebenen Mittel basieren auf einer Kalkulation, bei der die zum 31.12.2024 vorliegenden Werte fortgeschrieben werden. Da über die Regelung der Mittelbereitstellung ab dem Jahr 2028 noch keine Vereinbarung getroffen wurde, werden die Werte des Jahres 2027 fortgeschrieben. Die tatsächlichen Auszahlungsbeträge können daher höher oder niedriger ausfallen.

⁶ Vgl. Kapitel D, Abschnitt V Hochschulvertrag.

⁷ Ebd.

⁸ In die Auswertung werden ebenfalls Drittmittel von privaten Stellen einbezogen.

b. Ziel der Hochschule

Wie in der Ausgangslage dargestellt, hat die Hochschule in den letzten Jahren außerordentlich große Einwerbungen erzielt, welche sich nicht im gleichen Umfang weiter steigern lassen, ohne an institutionelle Grenzen zu stoßen. Hierbei geht es nicht nur um die reine Anzahl der möglichen Drittmiteleinwerbungen, sondern auch um die Möglichkeit, sich auf eben solch große Projekte zu bewerben. Welche Einwerbungsmöglichkeiten für die Hochschule entstehen und in welcher Höhe sich diese befinden mögen, liegt zum Teil außerhalb des Einflusses der Hochschule. Es ist weiter zu beachten, dass aus den vielfältigen Drittmitteln ein nachhaltiger Nutzen (wie etwa institutioneller Fortschritt, Verstetigung) für die Hochschule gezogen werden soll.

c. Ausgangs- und Zielwerte:

Ausgangswert (Ø 2023-2024) (in €)	Zielwert 2026 (Ø 2025-2026) (in €)	Zielwert 2027 (Ø 2026-2027) (in €)	Zielwert 2028 (Ø 2027-2028) (in €)	Zielwert 2029 (Ø 2028-2029) (in €)
7.500.000	7.875.000	8.300.000	8.300.000	7.875.000

d. Anteil am Leistungsbudget (Gewichtung)

Die Kennzahl wird mit 15 % des Leistungsbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Finanzvolumen in Höhe von:

2026 (in €)	2027 (in €)	2028 (in €)	2029 (in €)
224.445	233.670	242.895	252.105

2.2.2 Kennzahl Erfolgreiche Anträge für Forschungsprojekte

a. Ausgangslage der Hochschule

Während der Laufzeit der Ziel- und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2025 konnte die Hochschule ihr gutes Niveau an erfolgreichen Forschungsprojekten halten. Diese Leistung ist im Hinblick auf den zunehmenden Wettbewerb um Drittmittel durchaus positiv zu bewerten, blieben die institutionellen Voraussetzungen doch gleich. Auch die Anforderungen an Forschungsprojekte gewinnen zunehmend an Komplexität, zum Beispiel im Hinblick auf die Digitalisierung oder das Datenmanagement.

b. Ziel der Hochschule

Die Hochschule wird in für Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) offenen Förderlinien der Europäischen Union (EU), der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bund-Länder-Programmen (z. B. *Forschung an HAW*) für die Jahre 2026 bis 2029 eine Zahl von 15 erfolgreichen Anträgen anstreben, sofern Hochschule und Ministerium nicht gemeinsam feststellen, dass sich die Förderbedingungen der Programme erheblich zum Nachteil der Hochschule geändert haben.

c. Ausgangs- und Zielwerte:

Ausgangswert (Ø 2023-2024)	Zielwert 2026 (Ø 2025-2026)	Zielwert 2027 (Ø 2026-2027)	Zielwert 2028 (Ø 2027-2028)	Zielwert 2029 (Ø 2028-2029)
14,5	15	15	15	15

d. Anteil am Leistungsbudget (Gewichtung)

Die Kennzahl wird mit 10 % des Leistungsbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Finanzvolumen in Höhe von:

2026 (in €)	2027 (in €)	2028 (in €)	2029 (in €)
149.630	155.780	161.930	168.070

2.2.3 Kennzahl Anteil Ruferteilung an Frauen

a. Ausgangslage der Hochschule

Die Hochschule hat Gleichstellung als wichtiges Ziel sowohl in ihrer Hochschulstrategie 2030, als auch im Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) samt Gleichstellungsplan verankert. Der Anteil der Professorinnen hat 2022 seinen bisher höchsten Wert erreicht (17,6 %). Seitdem ist der Anteil wieder gesunken. Sowohl die Anzahl der Berufungsverfahren als auch die Anzahl der erteilten Rufe und somit auch dem Anteil an Frauen daran ist von Jahr zu Jahr stark schwankend. Der Anteil der erteilten Rufe an Frauen lag in den letzten vier Jahren zwischen 12,5 % und 33,33 % (Durchschnitt der Jahre 2021 – 2024 entspricht 16,67 %).

b. Ziel der Hochschule

Die Hochschule ist weiterhin bestrebt, ihren Professorinnenanteil zu steigern. Ziel der Hochschule ist, die Kennzahl zu erreichen. Mit Mitteln des Budgets sollen Maßnahmen zur Steigerung des Anteils an Professorinnen ermöglicht werden. Als Technische

Hochschule sind die Herausforderungen, Professuren mit Frauen zu besetzen allerdings noch einmal deutlich größer. Die Wechselbereitschaft von Professorinnen und die Ablehnung von erteilten Rufen durch die Bewerberinnen sowie die geringe Planbarkeit über anstehende Ausschreibungen von Professuren über den Vereinbarungszeitraum erschweren die Prognose für realisierbare Zielwerte zusätzlich. Vor diesem Hintergrund sieht die Hochschule eine Stabilisierung der Zielwerte vor.

c. Ausgangs- und Zielwerte:

Ausgangswert (Ø 2022-2024)	Zielwert 2026 (Ø 2024-2026)	Zielwert 2027 (Ø 2025-2027)	Zielwert 2028 (Ø 2026-2028)	Zielwert 2029 (Ø 2027-2029)
16,50 %	16,50 %	16,50 %	16,50 %	16,50 %

d. Anteil am Leistungsbudget (Gewichtung)

Die Kennzahl wird mit 5 % des Leistungsbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Finanzvolumen in Höhe von:

2026 (in €)	2027 (in €)	2028 (in €)	2029 (in €)
74.815	77.890	80.965	84.035

2.2.4 Kennzahl Anteil ausländischer Studierender

a. Ausgangslage der Hochschule

Internationalisierung erhöht die internationalen und interkulturellen Kompetenzen wie auch die Sichtbarkeit und Reputation der Hochschule. Sie steigert die Wettbewerbsfähigkeit und ist ein wichtiger Faktor zur Gewinnung und Qualifizierung zukünftiger Studierender. In einer vernetzten Welt sind die Ausrichtung auf einen internationalen Arbeitsmarkt wie auch die Einbindung internationaler Kooperationen in Wirtschaft und Wissenschaft ein wesentliches Qualitätsmerkmal für die Hochschule – auch mit Blick auf die regionale Standortentwicklung. Gleichzeitig sinken die Fördermöglichkeiten für Internationalisierung an deutschen Hochschulen und ist mangelnder Wohnraum ein limitierender Faktor bei der Gewinnung internationaler Studierender. Mit 13,7 % liegt die Hochschule weit über dem Durchschnitt der Hochschulen für angewandte Wissenschaften bundesweit und über dem Durchschnitt aller Hochschulen landesweit.⁹

⁹ Stand Wintersemester 2023/2024, https://www.wissenschaft-weltoffen.de/content/uploads/2025/04/WWO_Kompakt_DT_barrierefrei.pdf.

b. Ziel der Hochschule

Die Hochschule wird den Anteil internationaler Studierender von 14 % pro Jahr in den Jahren 2026 – 2029 erreichen.

c. Ausgangs- und Zielwerte:

Ausgangswert (Ø Wintersemester 2022/23-2023/24)	Zielwert 2026 (Ø Wintersemester 2024/25-2025/26)	Zielwert 2027 (Ø Wintersemester 2025/26-2026/27)	Zielwert 2028 (Ø Wintersemester 2026/27-2027/28)	Zielwert 2029 (Ø Wintersemester 2027/28-2028/29)
13,7 %	14 %	14 %	14 %	14 %

d. Anteil am Leistungsbudget (Gewichtung)

Die Kennzahl wird mit 25 % des Leistungsbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Finanzvolumen in Höhe von:

2026 (in €)	2027 (in €)	2028 (in €)	2029 (in €)
374.075	389.450	404.825	420.175

2.2.5 Kennzahl Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger in Mangelfächern

a. Ausgangslage der Hochschule

Gemäß ihrer Hochschulstrategie 2030 und ihres Struktur- und Entwicklungsplanes legt die Hochschule auch während der Laufzeit dieser Vereinbarung einen Schwerpunkt auf die Gewinnung von Studierenden und ein qualitativvolles Angebot für diese. Dies umfasst Maßnahmen wie beispielsweise die Überarbeitung des Studiengangportfolios – was die Verschiebung von Studienangebotskapazitäten beinhalten kann –, Weiterentwicklung der Studiengänge, Marketingmaßnahmen, Internationalisierungsaktivitäten und Qualitätsmaßnahmen.

Aus dem Studienangebot der Hochschule sind mit Ausnahme des Studiengangs *Betriebswirtschaftslehre* alle Studiengänge (inklusive der Studiengänge der Ingenieurwissenschaften und des Bauwesens) als Mangelfächer einzustufen, da diese allesamt den MINT-Fächern zuzuordnen sind.

Als Mangelfächer werden die folgenden Studiengänge gewertet, für die Bildung des Ausgangswerts lagen dabei die Daten des Studienjahrs 2024 zugrunde:

Studiengang	Immatrikulierte
Angewandte Chemie, Bachelor	15
Allgemeine Elektrotechnik, Bachelor	20
Angewandte Informationstechnik, Master	8

Studiengang	Immatrikulierte
Angewandte Physik - neu ab 2024, Master	12
Architektur, Bachelor	53
Architektur, Master	31
Bauingenieurwesen, Bachelor	75
Bauingenieurwesen, Master	53
Biomedical Engineering, Master	34
Biomedizintechnik, Bachelor	63
Elektrotechnik –Energiesysteme und Automation, Bachelor	8
Elektrotechnik – Kommunikationssysteme, Bachelor	6
Hörakustik, Bachelor	8
Informatik, Master	18
Informatik/Softwaretechnik, Bachelor	117
Informationstechnologie und Design, Bachelor	53
IT-Sicherheit, Bachelor	37
Maschinenbau, Bachelor	45
Mechanical Engineering, Master	25
Mechatronik, Bachelor	16
Medical Microtechnology, Master	6
Medieninformatik, Bachelor	52
Medieninformatik, Master	35
Nachhaltige Chemie - neu ab 2024, Master	15
Nachhaltige Gebäudetechnik, Bachelor	18
Physikalische Technik, Bachelor	8
Regenerative Energien, Bachelor	14
Stadtplanung, Bachelor	25
Stadtplanung, Master	27
Umweltingenieurwesen und -management, Bachelor	23
Umweltmanagement - neu ab 2024, Master	7
Water Engineering, Master	12
Wirtschaftsingenieurwesen, Bachelor	126
Wirtschaftsingenieurwesen, Master	18
Wirtschaftsingenieurwesen Lebensmittelindustrie, Bachelor	12
Wirtschaftsingenieurwesen online, Master	18
Summe	1113

b. Ziel der Hochschule

Die Hochschule verfolgt das Ziel trotz derzeit bundesweit sinkender Studierendenzahlen bis zum Jahr 2029 zur derzeitigen Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger in Mangelfächern zurückzukehren. Zwischenzeitlich lassen die Prognosen aufgrund der Auswirkungen der Umstellung von G8 auf G9 Rückgänge erwarten.

c. Ausgangs- und Zielwerte:

Ausgangswert (Studienjahr 2024)	Zielwert 2026 (Studienjahr 2026)	Zielwert 2027 (Studienjahr 2027)	Zielwert 2028 (Studienjahr 2028)	Zielwert 2029 (Studienjahr 2028)
1113	964	964	1113	1113

d. Anteil am Leistungsbudget (Gewichtung)

Die Kennzahl wird mit 15 % des Leistungsbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Finanzvolumen in Höhe von:

2026 (in €)	2027 (in €)	2028 (in €)	2029 (in €)
224.445	233.670	242.895	252.105

2.2.6 Kennzahl Anzahl der Kooperationsforschungsprojekte

a. Ausgangslage der Hochschule

Hochschule arbeitet eng mit vielen nicht-wissenschaftlichen Partnern in Kooperationsforschungsprojekten zusammen. Sie kann durch die erfolgreiche Mitteleinwerbung von Transferprojekten (*Innovative Hochschule, Gesundes und resilientes Altern durch nachhaltige Medizintechnik*) diese Kooperationen erfolgreich umzusetzen und strebt an, diese auch in Zukunft auf diesem Niveau weiterzuentwickeln.

b. Ziel der Hochschule

Die Hochschule wird die Anzahl der laufenden finanziell wirksamen Projekte mit externen nicht-wissenschaftlichen Partnern moderat steigern. Die Hochschule und das Ministerium sind sich jedoch bewusst, dass eine weitere Steigerung nicht unbegrenzt möglich ist, ohne an institutionelle Grenzen zu stoßen.

c. Ausgangs- und Zielwerte:

Ausgangswert (Ø 2023-2024)	Zielwert 2026 (Ø 2025-2026)	Zielwert 2027 (Ø 2026-2027)	Zielwert 2028 (Ø 2027-2028)	Zielwert 2029 (Ø 2028-2029)
30	31	31	32	33

d. Anteil am Leistungsbudget (Gewichtung)

Die Kennzahl wird mit 15 % des Leistungsbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Finanzvolumen in Höhe von:

2026 (in €)	2027 (in €)	2028 (in €)	2029 (in €)
224.445	233.670	242.895	252.105

2.2.7 Kennzahl Einnahmen aus Weiterbildungsangeboten

a. Ausgangslage der Hochschule

Derzeit entwickelt die Hochschule Prototypen für Angebote und Formate in der wissenschaftlichen Weiterbildung für ihre künftige Campus Professional School Lübeck. Aussagen zu künftig damit generierbaren Einnahmen bleibt einem Projektabschluss und einer Erprobung vorbehalten.

Daher wird hier im Sinne eines weiter gefassten Weiterbildungsbegriffs als Kennzahl der Umsatz der *Oncampus GmbH* eingebracht, einer hundertprozentigen Tochter der Hochschule. Die *Oncampus GmbH* ist erfolgreich mit innovativen, digitalen Lernformaten am Markt tätig.

b. Ziel der Hochschule

Ziel der Hochschule ist es, den umsatzstarken Erfolg ihrer GmbH in den kommenden Jahren konstant zu halten, obwohl Veränderungen im Angebotsportfolio erforderlich sind.

c. Ausgangs- und Zielwerte:

Ausgangswert (Ø 2023-2024) (in €)	Zielwert 2026 (Ø 2025-2026) (in €)	Zielwert 2027 (Ø 2026-2027) (in €)	Zielwert 2028 (Ø 2027-2028) (in €)	Zielwert 2029 (Ø 2028-2029) (in €)
3.500.000	3.600.000	3.700.000	3.800.000	3.900.000

d. Anteil am Leistungsbudget (Gewichtung)

Die Kennzahl wird mit 15 % des Leistungsbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Finanzvolumen in Höhe von:

2026 (in €)	2027 (in €)	2028 (in €)	2029 (in €)
224.445	233.670	242.895	252.105

3 Weitere Vereinbarungen

Zur Umsetzung der übergreifenden Ziele aus Kapitel C des Hochschulvertrags einigen sich das Land und die Hochschule auf Folgendes:

3.1 Studium und Lehre

Mit ihrem *Projekt 5.000* strebt die Hochschule an, eine Technische Hochschule zu bilden, die als dynamische und international ausgerichtete Wissenschaftsinstitution durch eine nachhaltige Steigerung der Studierendenzahlen auf 5.000 ihre Position als attraktiver Studien- und Forschungsstandort festigt und damit maßgeblich zur Entwicklung einer intelligenten und zukunftsfähigen Hansebelt-Region beiträgt. Die Maßnahmen werden dabei in kurz-, mittel- und langfristige Strategien unterteilt. Zu den Maßnahmen gehören u. a. die Studiengangsberatung und die Curriculumsüberarbeitung.

Die Hochschule wird weiterhin mit dem Studienkolleg kooperieren und einen Schwerpunktkurs Technik anbieten.

3.1.1 Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften

Die Bachelorstudiengänge *Biomedizintechnik* und *Hörakustik* sowie die Masterstudiengänge *Biomedical Engineering* und *Medical Microtechnology* sind dem Landesschwerpunkt Medizintechnik zuzuordnen. Die Hochschule hat hier ein Alleinstellungsmerkmal in Schleswig-Holstein.

Ziel: Die Hochschule wird für die Jahre 2026 bis 2029 mindestens ein Studienplatzangebot von 104 in diesen Studiengängen der Medizintechnik anbieten: Bachelorstudiengänge *Biomedizintechnik* und *Hörakustik* sowie die Masterstudiengänge *Biomedical Engineering* und *Medical Microtechnology*.

3.1.2 Fachbereich Bauwesen

Die Hochschule richtet zum Sommersemester 2028 den Studiengang *Nachhaltige Gebäudetechnik* ein. Hierfür soll die geplante Energiewendeprofessur mit einbezogen werden und somit einen Teil der dafür notwendigen Ressourcen abdecken. Eine Kooperation mit der

Fachhochschule Westküste (FHW) wird weiterhin angestrebt, soll sich aber auf die ergänzende Einbindung von Vertiefungsmodulen aus bestehenden Masterstudiengängen der FHW fokussieren.

Das Land unterstützt die Einrichtung mit Mitteln in Höhe von 1.000.000 Euro für den Zeitraum 2026 bis 2029. Die Auszahlung dieser zusätzlichen Mittel wird gegebenenfalls bereits vor der Unterzeichnung dieser Vereinbarung erfolgt sein. Die Einführung des Masterstudienganges *Nachhaltige Gebäudetechnik* dient auch der Stärkung des Bereiches Gebäude/Wärme im Schwerpunkt Erneuerbare Energien / Energiewende.

Das Land hat ein Interesse daran, diesen Studiengang auch über das Jahr 2029 hinaus abzusichern. Dies verhandeln Land und Hochschule, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel, für die ZLV-Periode ab 2029.

3.2 Forschung

Die Hochschule ist eine drittmittelstarke HAW mit ausgewiesenen Erfolgen und guten Strukturen für Forschung. Während der Laufzeit dieser Vereinbarung entwickelt sie ihr Profil *Technik und Mensch zusammen denken, Lebenswelten nachhaltig gestalten und Ressourcen effizient nutzen und einsetzen*, auch auf der Grundlage der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat¹⁰ kontinuierlich weiter.

Zentral sind folgende Ziele im Bereich Forschung:

- Die Hochschule wirbt weiterhin auf hohem Niveau Drittmittel ein, beispielsweise in den für sie offenen Förderlinien der EU, der DFG, des Bund-Länder-Programms *Forschung an HAW* oder anderen geeigneten Förderlinien. Die Hochschule unterstützt den von Drittmittelgebern geforderten verantwortungsvollen Umgang mit und die Zugänglichmachung von Forschungsdaten, baut hierbei auf erfolgreichen Vorarbeiten auf und arbeitet mit anderen Hochschulen im Rahmen der Landesinitiative Forschungsdatenmanagement Schleswig-Holstein zusammen.
- Die Hochschule baut die Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen (universitär/außeruniversitär) regional und überregional besonders im Hinblick auf die landesweiten Schwerpunktthemen¹¹ sowie darin nicht erfasste weitere Profilschwerpunkten aus. Zur hochschulübergreifenden Zusammenarbeit gehören insbesondere

¹⁰ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Schleswig-Holstein einschließlich Universitätsmedizin. Köln, Oktober 2023.

¹¹ Ebd.

Projekte im Rahmen der Zusammenarbeit auf dem *Hanse Innovation Campus* sowie die Zusammenarbeit im Promotionskolleg Schleswig-Holstein.

- Die Hochschule berücksichtigt in ihrer strategischen Planung den forschungsbezogenen Einsatz von Mitteln des Globalbudgets.
- Die Hochschule baut ausgehend von einer Projektdatenbank für Drittmittelprojekte ein Forschungsinformationssystem (FIS) auf, das sich am Kerndatensatz Forschung orientiert. Das in den letzten Jahren entwickelte interne Forschungsevaluationssystem soll in das FIS integriert werden. Die Hochschule strebt dabei ein mit den anderen Hochschulen abgestimmtes Verfahren an.

Die Hochschule wird eine Risikoanalyse zur Exportkontrolle beauftragen und daraus ein passendes Risikomanagement für sich aufbauen.

3.3 Transfer

Die Hochschule ist drittmittelstarke HAW mit ausgewiesenen Erfolgen und guten Strukturen für Transfer. Während der Laufzeit dieser Vereinbarung entwickelt sie ihr Profil *Technik und Mensch zusammen denken, Lebenswelten nachhaltig gestalten und Ressourcen effizient nutzen und einsetzen*, auch auf der Grundlage der Begutachtung durch den Wissenschaftsrat¹² kontinuierlich weiter.

Zentral sind folgende Ziele im Bereich Transfer:

- Die Hochschule wird zur weiteren Stärkung des Transfers das vorhandene Transferkonzept mit seinen Priorisierungen und Strukturveränderungen auf Basis des Programms *Hochschulen im Transfer* bis Mitte 2026 weiterentwickeln. Zusätzliche Transferstellen werden vorbehaltlich einer Finanzierung durch das Land bereitgestellt.
- Die Hochschule wird im Rahmen der Transferstrategie zentrale Ansprechpartner benennen, die für alle Belange des Transfers, insbesondere als Kontaktstelle für externe Kooperationspartner, zur Verfügung stehen.
- Die Hochschule arbeitet mit den institutionellen Clustereinrichtungen (*Life Science Nord, Maritimes Cluster Norddeutschland, Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein, foodRegio*) des Landes im Rahmen ihrer Schwerpunkte zusammen.
- Die Hochschule führt zur Stärkung des Transfers bereits zusätzlich geschaffene Transferstellen fort und baut ihre forschungsbasierten Kooperationen mit (regionalen)

¹² Ebd.

Unternehmen weiter aus und setzt sich insbesondere für die Etablierung langfristiger strategischer Kooperationen mit Schlüsselunternehmen ein. Grundlage für Verstärkungen sind Aufstockungen des Stellenplanes und dessen Ausfinanzierung durch das Land.

- Die Hochschule erhält unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen ihre Gründungsförderung und -beratung als Teil des campusübergreifenden Gründercube nach Auslaufen der Förderung des Projektes *StartUp.SH* und Evaluierung sowie Innovative Hochschule und engagiert sich weiterhin an dem landesweiten Netzwerk für Gründungsberatung und -unterstützung. Ziel ist es, die aktive Gründungskultur an der Hochschule zu halten und technologiegetriebene Gründungen zu stimulieren. Auf Basis einer Intellectual Property-Strategie werden Ausgründungen auf Basis des Patentportfolios der Hochschule unterstützt.
- Die Hochschule führt ihre Bemühungen in der Wissenschaftskommunikation wie z. B. in der Initiative *Lübeck hoch 3* fort. Der Digital Learning Campus (DLC) könnte hier eine entscheidende Rolle spielen, wenn die Ressourcen vom Land verstetigt und die Bürokratie zur Umsetzung abgebaut wird.

3.4 Landesweite und profilbildende Schwerpunkte

Die Hochschule wird hochschulindividuelle Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Studienangebots vornehmen. Darunter fallen u. a. die Internationalisierung (z. B. die Ausweitung internationaler Hochschulpartnerschaften, die Einrichtung von Mobilitätsfenstern und *English Tracks*) und Digitalisierung mit innovativen Lehrangeboten (z. B. digitale Lehre/Lernformate, interdisziplinäre Lehre) sowie Investitionen in die Infrastruktur (Einrichtung studentischer Arbeitsplätze, Digitalisierung).

3.4.1 Erneuerbare Energien/Energiewende

Im Rahmen des landesweiten und profilbildenden Schwerpunkts Erneuerbare Energien / Energiewende wird die Hochschule bei der Einrichtung eines Fraunhofer-Leistungszentrums und/oder -Anwendungszentrums mitwirken. Zudem erfolgt die Einrichtung mindestens einer Energiewendeprofessur im Bereich Wärme und Gebäude. Das Fokusfeld „Gebäude und Wärme“ wird an der Hochschule verankert und ausgebaut.

3.4.2 Medizintechnik

Für den landesweiten und profilbildenden Schwerpunkt Medizintechnik wird die Hochschule ihre Aktivitäten in den Fokusbereichen Hörakustik und Magnetische Methoden stärken. Gerade im Hinblick auf die am Hanse Innovation Campus Lübeck ansässige *HörHanse* und die Zusammenarbeit mit der UzL im Hinblick auf gemeinsame Studiengänge können im Fokusbereich Synergien hervorragend genutzt werden, um die Medizintechnik weiter zu stärken.

3.4.3 Lebenswissenschaften

Die Hochschule und die Universität zu Lübeck (UzL) setzen gemeinsam ein im Projekt HI Lübeck entwickeltes Konzept zur Einrichtung eines virtuellen *Hauses der Ernährung* (HdE) im Fokusbereich Ernährung/Bioökonomie um. Ziel ist es, die Transformation hin zu einer klima- und ressourcenschonenden Ernährungswirtschaft zu fördern.

Das HdE entwickelt Lösungen für gesunde und nachhaltige Ernährung sowie für Prävention und Therapie von Krankheiten. Es verknüpft Ernährungswirtschaft und Ernährungswissenschaft, nutzt Potenziale der Biotechnologie und Bioökonomie und greift aktuelle Fortschritte in KI, Robotik und Präzisionsmedizin auf – insbesondere im Bereich der personalisierten Ernährung.

Kernakteure sind das Institut für Ernährungsmedizin (UzL), das Centrum für industrielle Biotechnologie (Hochschule) und das Cluster *foodRegio*. Ergänzt wird die Zusammenarbeit durch Anbindungen an Bereiche wie Verfahrenstechnik, Bioanalytik, Medizin und KI.

Das HdE dient als Transferplattform zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. In Joint-Labs forschen Hochschulen und Unternehmen gemeinsam, fördern den Wissenstransfer und bieten Studierenden praxisnahe Einblicke. Langfristig soll das HdE durch Studienangebote, Drittmittel, Ausgründungen und industriefinanzierte Projekte nachhaltig am Campus verankert werden.

3.4.4 Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Hochschule beteiligt sich weiterhin am Schwerpunktthema Kultur- und Kreativwirtschaft. Um die Forschung innerhalb des Schwerpunktthemas zu fokussieren und unter den Hochschulen abzustimmen, ist die Durchführung einer Reihe von Matchmaking-Workshops geplant, an denen sich die Hochschule beteiligen wird.

3.4.5 Digitalisierung, KI und Zukunftskompetenzen

Die Hochschule baut die digitale Infrastruktur insbesondere in den Bereichen Studium und Verwaltung weiter aus. Vor diesem Hintergrund sollen die Potenziale der Nutzung der Open-Source-Strategie des Landes und der Kooperation mit den anderen Hochschulen in Schleswig-Holstein weiter geprüft und genutzt werden.

Die Hochschule setzt die bisherigen Aktivitäten im landesweiten DLC zur Entwicklung der Zukunftskompetenzen inklusive digitaler und KI-Kompetenzen weiter fort und bindet diese aktiv in die hochschulinternen Entwicklungen ein.

Die Hochschule setzt ihre bisherigen Aktivitäten in Bezug auf KI in den Bereichen der Lehre, Forschung, Entwicklung und Transfer weiter fort. Die Hochschule wird als Projektpartner des KI-Anwendungszentrums den Transfer insbesondere in die regionale Wirtschaft aktiv unterstützen.

Die gesondert landesgeförderten KI-Professuren an der Hochschule werden nach Auslaufen der Landesförderung aus Eigenmitteln wie vorgesehen weiter verstetigt.

3.5 Erstellung eines Struktur- und Entwicklungsplans

Die Hochschule ergänzt ihren aktuellen STEP gemäß § 10 HSG zum 31. Dezember 2026 so, dass er mit dem Ende dieser ZLV endet.

3.6 In-Kraft-Treten

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung unter der Bedingung in Kraft, dass die Vertragspartner den Hochschulvertrag vom 10. Dezember 2025 ebenfalls unterzeichnen, und gilt bis zum 31. Dezember 2029. Spätestens im Frühjahr 2028 werden die Vertragspartner Verhandlungen über die nachfolgende ZLV aufnehmen.

Kiel, den 10. Dezember 2025

Ministerium für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Schleswig-Holstein

gezeichnet

Dr. Dorit Stenke

Ministerin

Technische Hochschule Lübeck

gezeichnet

Dr. Muriel Helbig

Präsidentin